Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OLTEN, 14 Januar 1932 Nr. 2 18. Jahrgang

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER" 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT Weihbischof Dr. Antonius Gisler — Ein halbes Stündchen Logik — Im Zeichen des nahenden Schulschlusses — Schulnachrichten — Krankenkasse — Mitteilung — BEILAGE: Die Lehrerin Nr. 1.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

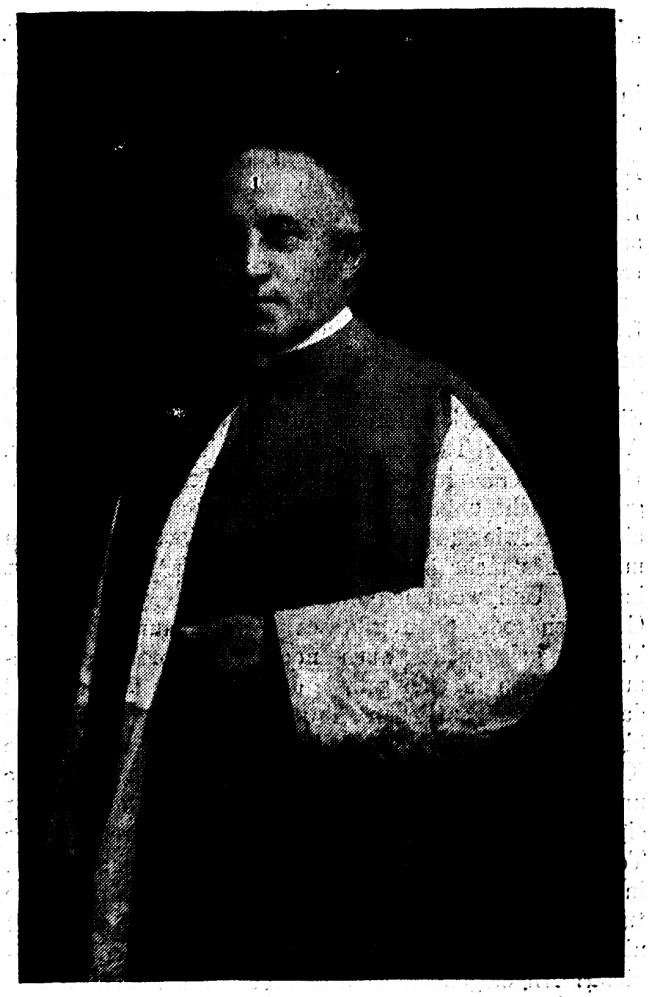
Weihbischof Dr. Antonius Gisler, Chur

Am Feste des hl. Paulusjüngers Titus, Bischof von Kreta, (4. Januar) starb in Chur nach kurzer Krankheit S. Ex. Dr. *Antonius Gisler*, Titularbischof von Mileve und Weihbischof des Bistums Chur, im Alter von beinahe 69 Jahren. Auch die „Schweizer-Schule" möchte ihre Leser, für einen Augenblick wenigstens, zum Grabe dieses edlen Seelenhirten und hervorragenden Gelehrten hinführen, das sich am 7. Januar über dessen sterblichen Hülle geschlossen hat.

Am 25. März 1863 wurde der Verstorbene als Sohn einer braven Bauernfamilie in Bürglen bei Altdorf geboren. Die Volksschule besuchte er in seinem heimatlichen Dorfe, das Gymnasium in Altdorf und Einsiedeln, die theologischen und philosophischen Studien vollendete er am Germanikum in Rom, wo er auch zum Priester geweiht wurde.

In die Heimat zurückgekehrt, fand der junge Dr. Gisler ein Wirkungsfeld in der *Kaplanei St. Karl* in Altdorf und unmittelbar darauf als *Professor* an der Kantonsschule in Altdorf. — Aber schon im Jahre 1893 berief ihn der damalige Bischof von Chur als *Professor* der *Dogmatik* ans Priesterseminar St. Luzius in Chur, und 1913 wurde er zum *Regens* ernannt. Als im Jahre 1928 der Gesundheitszustand des gegenwärtigen Gnädigen Herrn Dr. Georgius, Bischof von Chur, zu Besorgnissen Anlass bot, wurde Regens Dr. Gisler, der inzwischen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Fellers ob Ilanz erhalten hatte, auf Vorschlag des Domkapitels vom Papste zum *Weihbischof* von Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt. Schon 1909 war ihm vom Hl. Stuhl die Auszeichnung eines Prälaten zuteil geworden. — Und jetzt weilt der hochgesinnte Herr nicht mehr unter uns. Es ist beinahe unfassbar, so rasch kam das Ende.

Es ist schon des beschränkten Raumes wegen unmöglich, hier ein umfassendes Lebensbild des Verewigten zu entwerfen. Wir müssen uns darauf beschränken, die vielen engen *Beziehungen* zwischen dem *Katholischen Lehrerverein* der Schweiz und dem *Verstorbenen* in Erinnerung zu rufen. — Als der Verein nach den Kriegsjahren in den neuen Statuten seine Aufgaben neu umschrieb, da hat der damalige Regens vom Priesterseminar in Chur dies sehr begrüsst, wusste er doch, dass eine *geschlossene* Kampffront wertvoller ist als bloss einzelnstehende Soldaten. Anlässlich der Jahresversammlung des Gesamtvereins vom 13. September 1923 in *Wil* war er unser *Festprediger*. Sein Kanzelwort über die Frage: „Was verlangt die Kirche vom Lehrer und was gibt sie ihm?" machte auf die sehr zahlreichen Zuhörer einen mächtigen Eindruck. — Und wiederum an einer Ge-



Weihbischof Dr. Antonius Gisler, Chur.